| | |
|---|---|
| Objekt: | Porträt Johann Reinhold Forster (1729-1798) |
| Museum: | Stiftung Händel-Haus Halle<br>Große Nikolaistraße 5<br>06108 Halle (Saale)<br>0345-500 90 221<br>stiftung@haendelhaus.de |
| Sammlung: | Bilder- und Graphiksammlung |
| Inventarnummer: | BS-III 269 |

## Beschreibung

Porträt von Johann Reinhold Forster. Der deutsche Naturwissenschaftler und Entdecker wird hier als fast frontales Brustbild leiht nach links gewandt gezeigt. Sein Kopf ist nach rechts gedreht und er schaut leicht verträumt, aber mit wachem Blick mit einem Lächeln auf den Lippen nach rechts. Er scheint eine Perücke mit Zopf zu tragen, dazu leichte, einfache Kleidung. Im Hintergrund des oval gefassten Bildnisses sind Wolken zu erkennen. Ringsum das Bildnis wuchert Efeu und von unten nach rechts oben wächst eine weitere Pflanze mit Blüten, die teilweise über den Motivrand hinausragen. An den Wurzeln dieser Pflanze steht geschrieben: "Diese Pflanze in nehmlicher Größe hat Herr Prof. Forster in Neu Seeland entdeckt, und Linné ihm zu Ehren Forstera benennt.ohann Reinhold Forster". Das Bildnis scheint in eine Art Steinwand eingelassen, darunter zeigt ein mit Beschlägen angebrachtes Schild die Aufschrift: "I. R. Forster".
Schon früh erlernte Johann Reinhold Forster verschiedene Sprachen und studierte dann in Halle an der Universität Theologie und besuchte medizinische Vorlesungen. Sein Sohn Georg, der aus der Heirat mit Forsters Cousine Justine Elisabeth Nicolai hervorging, begeisterte ihn für die Naturgeschichte und er begann sich mit den Schriften von Carl von Linné, ein schwedischer Naturforscher, zu dem er Briefkontakt hatte, zu beschäftigen. Gemeinsam mit seinem Sohn war er in Russland und England unterwegs. Ihre Reiseeindrücke hielten sie auf Zeichnungen fest und veröffentlichten schließlich über Umwegen 1777 das Buch "Observations Made during a Voyage round the World". Forster ließ sich schließlich ab 1779 wieder in Halle nieder, wo er zum Professor der Naturkunde und Mineralienforschung an der Universität Halle ernannt wurde.
Das vorliegende Blatt wurde als Kupferstich von Johann Friedrich Bause 1781 nach der Vorlage seines Freundes Anton Graff gestochen. Die Feinheiten in der Ausführung der Pflanzen und des Gesichts des Porträtierten lassen auf eine zusätzliche Verwendung des Stahlstichs schließen. Das Blatt besitzt eine sehr authentische, plastische Gestalt, sodass es nicht verwundert, dass das Blatt neben den üblichen Sammlungen auch in den Staatlichen Graphischen Sammlungen in München oder im Kupferstichkabinett der Hamburger Kunsthalle zu finden ist.

Signatur: Ant. Graff pinx. I. F. Bause sculps. Lips. 1781. zu finden in Leipzig bey Bause.

Beschriftung: I. R. Forster. Diese Pflanze in nehmlicher Größe hat Herr Prof. Forster in Neu Seeland entdeckt, und Linné ihm zu Ehren Forstera benennt.

## Grunddaten

| | |
|---|---|
| Material/Technik: | Kupferstich/ Stahlstich |
| Maße: | H: ca. 34,3 cm; B: 22 cm (Blattmaß). H: 27,7 cm; B: 19,6 cm (Plattenmaß). |

## Ereignisse

| | | |
|---|---|---|
| Vorlagenerstellung | wann | |
| | wer | Anton Graff (1736-1813) |
| | wo | |
| Vorlagenerstellung | wann | |
| | wer | Anton Graff (1736-1813) |
| | wo | |
| Druckplatte hergestellt | wann | 1781 |
| | wer | Johann Friedrich Bause (1738-1814) |
| | wo | Leipzig |
| Druckplatte hergestellt | wann | 1781 |
| | wer | Johann Friedrich Bause (1738-1814) |
| | wo | Leipzig |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Johann Reinhold Forster (1729-1798) |
| | wo | |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Johann Reinhold Forster (1729-1798) |
| | wo | |

## Schlagworte

- Kupferstich
- Naturwissenschaftler
- Porträt
- Stahlstich